

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 603 361 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
16.09.1998 Patentblatt 1998/38

(21) Anmeldenummer: **93914580.1**

(22) Anmeldetag: **12.07.1993**

(51) Int. Cl.⁶: **B65D 5/66**, B65D 5/72

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/CH93/00178

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 94/01331 (20.01.1994 Gazette 1994/03)

(54) **BEHÄLTER FÜR MEHRERE DARIN BEFINDLICHE GEGENSTÄNDE**

CONTAINER FOR SEVERAL OBJECTS

RECIPIENT POUR PLUSIEURS OBJETS

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC NL
PT SE**

(30) Priorität: **13.07.1992 CH 2202/92**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.06.1994 Patentblatt 1994/26

(73) Patentinhaber:
**Stratop Management und Treuhand AG
8702 Zollikon (CH)**

(72) Erfinder: **KELLER, Felix, Karl
CH-8004 Zürich (CH)**

(74) Vertreter: **Petschner, Goetz
Patentanwaltsbüro G. Petschner
Wannenstrasse 16
8800 Thalwil (CH)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-U- 9 111 288 FR-A- 601 047
GB-A- 166 861**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 603 361 B1

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Zigarettenschachtel aus Karton in Quaderform, deren Breite grösser ist als die Dicke und deren Länge grösser ist als die Breite, zum Aufnehmen eines mehrere Zigaretten umfassenden Zigarettenspaketes, dessen Zigaretten manuell über eine Schachtelöffnung einzeln entnehmbar sind, mit einer der Schachtelöffnung gegenüberliegenden Ausschubeinrichtung, wozu ein Teil der der Schachtelöffnung gegenüberliegenden Schachtelwandung als ins Schachtelinnere schwenkbare L-förmige Lasche mit einer am nicht freien Ende des ersten Schenkels der L-Form liegenden Schwenkachse freigeschnitten ist, wobei die Laschenbreite geringer als die Schachtelbreite ist, so dass beim Nachinnenschwenken der Lasche diese mit ihrer dadurch von hinten unten nach vorn oben schräg zu liegen kommenden Fläche unterschiedliche Bewegungswege auf die Zigaretten überträgt und diese so an der Schachtelöffnung unterschiedlich lang, und zwar bei der Schachtelfrontseite in deren mittlerem Bereich am längsten, vorstehen,

Eine solche Zigarettenschachtel ist durch die US-A-1.456.060 bekannt. Bei dieser Zigarettenschachtel ist keine Vorsorge getroffen, dass das freie Ende der schwenkbaren Lasche nicht aus der Kontur der quaderförmigen Schachtel nach aussen schwenken und hierdurch beschädigt oder gar abgerissen werden kann.

Es wird bezweckt, die Zigarettenschachtel eingangs genannter Art in dieser Hinsicht zu verbessern.

Dies wird erfindungsgemäss dadurch erreicht, dass der freie zweite Laschenschenkel im wesentlichen ein Ausschnitt der Schachtelfrontfläche und der erste Laschenschenkel ein Ausschnitt des an die Frontfläche angrenzenden Schachtelbodens ist und die zwischen den beiden Schenkeln der L-Form liegende Faltlinie um mindestens Kartonstärke gegenüber der Faltlinie zwischen Boden und Schachtelfrontseite zur Rückseite der Schachtel hin parallel zurückversetzt angeordnet ist zum Untergreifen der Schachtelfrontseite durch den freien Laschenschenkel.

Hierbei besteht eine vorteilhafte Ausgestaltung darin, dass auch die die Schwenkachse bildende Faltlinie um mindestens die Kartonstärke gegenüber der Faltlinie zwischen Boden und Schachtelrückseite in diese hinein zurückversetzt ist, und ferner bei einer Zigarettenschachtel, die bodenseitig zwei Lappen und eine bodenbildende Schachtelwand aufweist, welche die zwei Lappen von aussen überdeckt, darin, dass die zwei Lappen die Lasche von aussen überlappen, zur Verhinderung einer Schwenkbewegung der Lasche über die bodenbildende Schachtelwand nach aussen.

Dadurch, dass das freie Ende der schwenkbaren Lasche bei der Schachtelvorderseite liegt, kann zudem vorteilhaft dieser Laschenteil durch besondere Farbgebung optisch hervorgehoben werden. Durch die GB-A-1 385 540 ist zwar bereits eine aus Karton bestehende Zigarettenschachtel in Quaderform bekannt, bei der das

ganze Zigarettenspaket aus der Kartonschachtel mittels einer schwenkbaren Lasche herausgestossen werden kann. Das freie Ende der Lasche hintergreift hierbei aber den Schachtelboden, so dass das freie Ende der Lasche nicht sichtbar ist und deshalb nicht optisch hervorgehoben werden kann.

Ferner betrifft die vorliegende Erfindung ein Schnittblatt für das Falten der erfindungsgemässen Zigarettenschachtel, mit einer die Rückseite bildenden Schachtelwand, an welcher über eine Faltlinie eine den Boden bildende Schachtelwand sowie über weitere Faltlinien zwei Lappen anschliessen, die von der den Boden bildenden Schachtelwand durch Schneidlinien getrennt sind, wobei an der den Boden bildenden Schachtelwand über eine Faltlinie eine die Frontseite bildende Schachtelwand anschliesst und wobei an der den Boden bildenden Schachtelwand und der die Frontseite bildenden Schachtelwand eine durch eine Faltlinie L-förmig faltbare Lasche durch eine Schneidlinie begrenzt ist.

Dieses Schnittblatt zeichnet sich erfindungsgemäss dadurch aus, dass die die Schwenkachse bildende Faltlinie sowie die zwischen den beiden Schenkeln der Lasche liegende Faltlinie um mindestens Kartondicke zu den Faltlinien des Bodens zur Rückseite der Schachtel hin parallel versetzt angeordnet sind.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Es zeigen:

Figur 1 ein Schnittblatt für eine aus Karton bestehende Hart-Packung für eine übliche, bekannte Zigarettenschachtel, in Draufsicht;

Figur 2 einen Teil des bekannten Schnittblattes nach Figur 1, teilweise gefaltet;

Figur 3 einen Teil eines erfindungsgemässen Schnittblattes zum Falten der erfindungsgemässen Schachtel, in Draufsicht;

Figur 4 einen Querschnitt nach Linie IV-IV in Figur 3, teilweise gefaltet;

Figur 5 eine schaubildliche Darstellung der erfindungsgemässen Zigarettenschachtel und

Figur 6 eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemässen Schnittblattes für eine anders ausgebildete Entnahmeeinrichtung, in der gleichen Darstellung wie Figur 3.

Die Schachtel gemäss Fig. 5 enthält ein Zigarettenspaket, das mehrere Zigaretten umfasst. Diese können manuell daraus über eine Schachtelöffnung 1 entnommen werden. Die Schachtel hat eine der Schachtelöffnung 1 diametral gegenüberliegende Entnahmeeinrichtung 2, wobei ein Teil der der Schachtelöffnung 1 diametral gegenüberliegenden Schachtel-

wandung 3 als ins Schachtelinnere schwenkbare Lasche 4 ausgebildet ist, zum Ausstossen einer oder mehrerer im Bewegungsweg der Lasche 4 liegenden Zigaretten. Die aus Karton bestehende Zigaretten-schachtel ist als Quader geformt, wobei sich die Schachtelöffnung 1 an einer Schachtelschmalseite befindet und sich die Entnahmeeinrichtung 2 mit ihrer Lasche 4 an der anderen Schachtelschmalseite befindet.

Damit die erfindungsgemässe Zigaretten-schachtel nach Figur 5 mit einfachen Mitteln realisiert werden kann, besteht die Voraussetzung darin, dass sie mit möglichst wenig Aenderungen der vorhandenen Maschinen zum Herstellen der heute üblichen Zigaretten-schachteln auskommt, dass also am vorhandenen Maschinenpark zum Herstellen der Zigaretten-schachteln in grossen Mengen, nur geringe und damit kostengünstige Aenderungen notwendig sind.

In Figur 1 ist das Schnittblatt einer heute üblichen aus Karton bestehenden Zigaretten-schachtel dargestellt. Dieses übliche, bekannte Schnittblatt hat eine erste Schachtelwand 5, weiterhin eine mittels zweiter Faltlinie 6 daran angrenzende zweite Schachtelwand 7. Weiterhin sind zwei Lappen 8 und 9 vorhanden, die mittels einer ersten Schneidlinie 10 und einer zweiten Schneidlinie 11 an die erste Schachtelwand 5 angrenzen. Das bekannte Schnittblatt hat weiterhin eine dritte Schachtelwand 12. Weiterhin sind noch Faltlinien 13, 14 und 15 sowie Schneidlinien 16 und 17 vorhanden. In Figur 1 sind nur diejenigen Teile des bekannten Schnittblattes bezeichnet worden, die zum Verständnis der Erfindung erforderlich sind.

Aus Figur 2 ist ersichtlich, wie das bekannte Schnittblatt im mit Bezugszeichen versehenen Bereich zum Bilden einer bekannten Zigaretten-schachtel gefaltet wird. Diese bekannte Partie des bekannten Schnittblattes nach den Figuren 1 und 2 wird nunmehr bei einer Ausführungsform der Erfindung in die Form nach Figur 3 geändert.

Es wird eine Lasche 4 mit der Aussenkontur 18 und 19 gebildet, wobei die Kontur 18 eine dritte Schneidlinie darstellt und die Kontur 19 die erste Faltlinie ist. Aus Figur 3 ist ersichtlich, dass die dritte Schneidlinie 18 an die erste Schachtelwand 5 und an die zweite Schachtelwand 7 angrenzt. Die Lasche 4 grenzt mit der Faltlinie 19 an die dritte Schachtelwand 12. Die beiden Faltlinien 6 und 19 liegen parallel zueinander; ebenfalls liegen die Faltlinien 14 und 19 zueinander parallel. Aus Figur 3 ist weiterhin ersichtlich, dass die Faltlinie 19 gegenüber der Faltlinie 14 z.B. um die Kartondicke oder mehr versetzt ist, und zwar derart, dass die Faltlinie 19 in die dritte Schachtelwand 12 hineinreicht.

Beim aufgefalteten Schnittblatt wird die Lasche 4 um die Faltlinie 20 rechtwinklig abgebogen, so dass die Lasche 4 also L-förmig ist. Am nicht freien Schenkelende der L-Form liegt die erste Faltlinie 19. Beim aufgefalteten Schnittblatt, also bei der Schachtel, liegt der halbkreisförmige Schenkel der Lasche 4 in der Ebene

der zweiten Schachtelwand 7 und der andere Teil der Lasche 4 liegt in der Ebene der Schachtelwandung 3 (Figur 5). Zur optischen Hervorhebung der Lasche 4 gegenüber der übrigen Schachtel kann die Lasche 4 z.B. mit einer farbigen Rondelle 21 versehen sein, wie aus den Figuren 4 und 5 ersichtlich ist. Diese Rondelle 21 ist z.B. auf die Lasche 4 aufgeklebt und durch die Faltlinie 20 ebenfalls L-förmig. Beim Beispiel nach den Figuren 3-5 besteht also die Lasche 4 aus einem halbkreisförmigen Teil 22 und einem rechteckigen Teil 23. Die bekannten Lappen 8 und 9 gemäss den Figuren 1 und 2 werden beim Beispiel nach den Figuren 3-5 mit Ausschnitten 24 und 25 versehen, so dass Lappen 8' und 9' gebildet werden. Durch diese Ausschnitte 24 und 25 sind die Lappen 8' und 9' an die Kontur der Rondelle 21 angepasst worden, wie aus den Figuren 4 und 5 ersichtlich ist.

Schon bei der bekannten Schachtel mit dem Schnittblatt nach den Figuren 1 und 2 überdeckt die Schachtelwand 5 die zwei Lappen 8 und 9 von aussen; das gleiche gilt auch bei der erfindungsgemässen Schachtel nach den Figuren 3 bis 5, wobei die Schachtelwand 5 die zwei Lappen 8' und 9' von aussen überdeckt. Beim dargestellten Beispiel nach den Figuren 4 und 5 überlappen die zwei Lappen 8' und 9' die Lasche 4 von aussen, zur Verhinderung einer Schwenkbewegung der Lasche 4 über die Schachtelwand 5 nach aussen. Dasselbe kann auch erreicht werden, wenn in einem zweiten, nicht dargestellten Beispiel das Schnittblatt nach Figur 3 anders aufgefaltet wird, nämlich so, dass die zwei Lappen 8' und 9' die Schachtelwand 5 von aussen überlappen, also nicht mehr innerhalb der Schachtelwand 5 sondern ausserhalb von dieser liegen, wobei dann die zwei Lappen 8' und 9' an einen jeweils angrenzenden Teil der Schachtelwand 5 z.B. durch Ankleben, befestigt werden müssen. Durch dieses Ankleben ist dies eine weniger vorteilhafte Lösung.

Aus Figur 3 ist ersichtlich, dass die Faltlinie 19 gegenüber der Faltlinie 14 in die Schachtelwand 12 hineinversetzt ist. Das Mass der Versetzung kann der Dicke des Schnittblattes entsprechen oder grösser sein. Hierdurch wird erreicht, dass die Lasche in der Stellung nach Figur 5 unter die Schachtelwand 7 geschwenkt werden kann, und weiterhin, dass der halbkreisförmige Laschenteil 22 etwas die Kontur der Schneidlinie 18 untergreift, so dass in der Stellung nach Figur 5 der Laschenteil 22 nicht über die Schachtelwand 7 nach aussen schwenken kann.

Um die erfindungsgemässe Schachtel gemäss dem Beispiel nach den Figuren 3-5 aus dem bekannten Schnittblatt nach den Figuren 1 und 2 zu bilden, müssen lediglich die Schneidlinie 18, die Faltlinien 19, 20 sowie die Ausschnitte 24, 25 hergestellt werden. Dann kann noch eine farbige Rondelle 21 auf die Lasche 4 geklebt werden.

Beim Beispiel nach Figur 6 hat die Lasche 4' eine etwas andere Form, da sich ihr rechteckiger Teil 23 nicht mehr über die ganze Höhe der Schachtelwand 5

erstreckt, sondern nur noch etwa über deren halbe Höhe, so dass also die Faltlinie 19' der Lasche etwa in der Mitte zwischen den beiden Faltlinien 14 und 6 liegt. Die Lappen 8 und 9' weisen anders geformte Ausschnitte auf, damit sie wiederum die Lasche 4, von Bus-

sen überlappen können, zur Verhinderung einer Schwenkbewegung der Lasche über die Schachtelwand 5 nach aussen. Die Faltlinie 20 ist wiederum gegenüber der Faltlinie 6 versetzt, in gleicher Weise wie beim Beispiel nach Figur 3.

Es soll noch erwähnt werden, dass nach Figur 3 der Abstand beider Faltlinien 19 und 20 voneinander gleich ist wie der Abstand der Faltlinien 6 und 14 voneinander, damit, wie schon gesagt, die Lasche unter die Schachtelwand 7 geschwenkt werden kann und diese unter-

greift. Bei anderen, nicht dargestellten Ausführungsbeispielen kann die Lasche noch andere Formen aufweisen, besonders der bei der Schachtelwand 7 liegende Teil 22 der Lasche. Dieser Laschenteil 22 kann neben der gezeigten Halbkreisform z.B. auch rechteckig, dachgiebelförmig oder dreieckig ausgebildet werden. Diese jeweilige Form des Laschenteils 22 kann somit auch in ästhetischer Weise dem übrigen Dessin auf der Schachtelwand 7 angepasst werden.

Bei der in Fig. 3 dargestellten Zigarettenschachtel befindet sich die Lasche 4 in der Mitte der Schachtel, also in der Symmetrieachse 26. Bei einer weiteren Ausführungsform könnte die Lasche auch aussermittig, also seitlich versetzt zu dieser Achse 26 angeordnet werden.

Patentansprüche

1. Zigarettenschachtel aus Karton in Quaderform, deren Breite grösser ist als die Dicke und deren Länge grösser ist als die Breite, zum Aufnehmen eines mehrere Zigarettens umfassenden Zigarettenspaketes, dessen Zigarettens manuell über eine Schachtelöffnung (1) einzeln entnehmbar sind, mit einer der Schachtelöffnung gegenüberliegenden Ausschubeinrichtung (2), wozu ein Teil der der Schachtelöffnung (1) gegenüberliegenden Schachtelwandung (3) als ins Schachtelinnere schwenkbare L-förmige Lasche (4) mit einer am nicht freien Ende des ersten Schenkels der L-Form liegenden Schwenkachse (19) freigeschnitten ist, wobei die Laschenbreite geringer als die Schachtelbreite ist, so dass beim Nachinnenschwenken der Lasche (4) diese mit ihrer dadurch von hinten unten nach vorn oben schräg zu liegenden Fläche unterschiedliche Bewegungswege auf die Zigarettens überträgt und diese so an der Schachtelöffnung (1) unterschiedlich lang, und zwar bei der Schachtelfrontseite in deren mittlerem Bereich am längsten, vorstehen, dadurch gekennzeichnet, dass der freie zweite Laschenschenkel (22) im

wesentlichen ein Ausschnitt der Schachtelfrontfläche (7) und der erste Laschenschenkel (23) ein Ausschnitt des an die Frontfläche angrenzenden Schachtelbodens (5) ist und die zwischen den beiden Schenkeln (22,23) der L-Form liegende Faltlinie (20) um mindestens Kartonestärke gegenüber der Faltlinie (6) zwischen Boden (5) und Schachtelfrontseite zur Rückseite (12) der Schachtel hin parallel zurückversetzt angeordnet ist zum Untergreifen der Schachtelfrontseite (7) durch den freien Laschenschenkel (22).

2. Zigarettenschachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auch die die Schwenkachse (19) bildende Faltlinie um mindestens die Kartonestärke gegenüber der Faltlinie (14) zwischen Boden (5) und Schachtelrückseite (12) in diese hinein zurückversetzt ist.
3. Zigarettenschachtel nach Anspruch 1, die bodenseitig zwei Lappen (8', 9') und eine bodenbildende Schachtelwand (5) aufweist, welche die zwei Lappen (8', 9') von aussen überdeckt, dadurch gekennzeichnet, dass die zwei Lappen (8', 9') die Lasche (4) von aussen überlappen, zur Verhinderung einer Schwenkbewegung der Lasche (4) über die bodenbildende Schachtelwand (5) nach aussen.
4. Schnittblatt für das Falten einer Zigarettenschachtel nach den Ansprüchen 1 bis 3, mit einer die Rückseite bildenden Schachtelwand (12), an welcher über eine Faltlinie (14) eine den Boden bildende Schachtelwand (5) sowie über weitere Faltlinien (13, 15) zwei Lappen (8', 9') anschliessen, die von der den Boden bildenden Schachtelwand (5) durch Schneidlinien (10;11) getrennt sind, wobei an der den Boden bildenden Schachtelwand (5) über eine Faltlinie (6) eine die Frontseite (7) bildende Schachtelwand anschliesst und wobei an der den Boden bildenden Schachtelwand (5) und der die Frontseite (7) bildenden Schachtelwand eine durch eine Faltlinie (20) L-förmig faltbare Lasche (4) durch eine Schneidlinie (18) begrenzt ist, dadurch gekennzeichnet, dass die die Schwenkachse (19) bildende Faltlinie sowie die zwischen den beiden Schenkeln (22,23) der Lasche (4) liegende Faltlinie (20) um mindestens Kartondicke zu den Faltlinien (6,14) des Bodens (5) zur Rückseite (12) der Schachtel hin parallel versetzt angeordnet sind.

Claims

1. Cigarette box of cardboard in block shape, the width of which is greater than the thickness and the length of which is greater than the width, for receiving a cigarette pack which encloses a plurality of cigarettes and the cigarettes of which are manually

removable individually by way of a box opening (1), with an ejector device (2) disposed opposite the box opening, for which purpose a part of the box wall disposed opposite the box opening (1) is cut free as an L-shaped tongue (4), which is pivotable into the box interior, with a pivot axis (19) disposed at the non-free end of the first limb of the L-shape, wherein the tongue width is smaller than the box width, so that on inward pivotation of the tongue (4) this transmits by its surface, which thereby comes to lie inclined from rearwardly at the bottom to forwardly at the top, different movement travels to the cigarettes and these thus project with different lengths at the box opening (1) and in fact with the greatest length at the box front side in the middle region thereof, characterised thereby that the free second tongue limb (22) is substantially a cut-out of the box front surface (7) and the first limb (23) a cut-out of the box base (5) adjoining the front surface and the fold line (20) disposed between the two limbs (22, 23) of the L-shape is arranged to be parallelly set back relative to the fold line (6) between base (5) and box front side and towards the rear side (12) of the box by at least the thickness of the cardboard for engagement under the box front side (7) by the free tongue limb (22).

2. Cigarette box according to claim 1, characterised thereby that the fold line forming the pivot axis (19) is also set back relative to the fold line (14) between base (5) and box rear side (12) and into this by at least the thickness of the cardboard.
3. Cigarette box according to claim 1, which has two tabs (8', 9') at the base and a box wall (5) which forms the base and covers the two tabs (8', 9') from the outside characterised thereby that the two tabs (8', 9') overlap the tongue (4) from the outside to prevent a pivot movement of the tongue (4) beyond the box wall (5) forming the base.
4. Cut sheet for the folding of a cigarette box according to claims 1 to 3, with a box wall (12), which forms the rear side and to which a box wall (5) forming the base is connected by way of a fold line (14) and two tabs (8', 9') are connected by way of further fold lines (13, 15), the tabs being separated by cut lines (10; 11) from the box wall (5) forming the base, wherein a box wall forming the front side (7) is connected by way of a fold line (6) to the box wall (5) forming the base and wherein a tongue (4) foldable in L-shape by a fold line (20) is bounded by a cut line (18) at the box wall (5) forming the base and the box wall forming the front side, characterised thereby that the fold line forming the pivot axis (19) as well as the fold line (20) disposed between the two limbs (22, 23) of the tongue (4) are arranged to be parallelly offset relative to the fold lines (6, 14) of

the base (5) and towards the rear side (12) of the box by at least the thickness of the cardboard.

Revendications

1. Boîte de cigarettes en carton de forme rectangulaire, dont la largeur est plus grande que l'épaisseur et dont la longueur est plus grande que la largeur pour recevoir un paquet de cigarettes comportant plusieurs cigarettes dont les cigarettes peuvent être retirées individuellement à la main par une ouverture de boîte (1), avec un dispositif de poussée vers l'extérieur (2) opposé à l'ouverture de boîte, où à cette fin une partie de la paroi de boîte (3) opposée à l'ouverture de boîte (1) est découpée sous forme de languette en forme de L (4) pouvant être pivotée dans l'intérieur de la boîte, avec un axe de pivotement (19) se situant à l'extrémité non libre de la première branche en forme de L, la largeur de languette étant plus petite que la largeur de la boîte de façon que lors d'un pivotement vers l'intérieur de la languette (4), celle-ci confère par sa surface se situant en biais de l'arrière en bas vers le devant en haut des trajets de déplacement différents aux cigarettes et que celles-ci dépassent à l'ouverture de boîte (1) suivant des longueurs différentes, et cela au côté frontal de la boîte dans la zone centrale de celle-ci sur la plus grande longueur, caractérisée en ce que la deuxième branche de languette libre (22) est essentiellement une découpe de la face frontale de boîte (7) et la première branche de languette (23) une découpe du fond de boîte (5) avoisinant la surface frontale et que la ligne de pliage (20) située entre les deux branches (22, 23) en forme de L est décalée parallèlement vers l'arrière suivant au moins l'épaisseur du carton par rapport à la ligne de pliage (6) entre le fond (5) et le côté frontal de boîte vers le côté arrière (12) de la boîte pour que la branche de languette libre (22) passe sous le côté frontal (7) de la boîte.
2. Boîte de cigarettes selon la revendication 1, caractérisée en ce qu'également la ligne de pliage formant l'axe de pivotement (19) est décalée vers l'arrière suivant au moins l'épaisseur du carton par rapport à la ligne de pliage (14) entre le fond (5) et le côté arrière de boîte (12) dans celle-ci.
3. Boîte de cigarettes selon la revendication 1, qui présente, côté fond, deux languettes (8', 9') et une paroi de boîte (5) formant le fond qui recouvre les deux languettes (8', 9') de l'extérieur, caractérisée en ce que les deux languettes (8', 9') recouvrent la languette (4) de l'extérieur, pour empêcher un mouvement de pivotement de la languette (4) sur la paroi de boîte (5) formant le fond vers l'extérieur.

4. Feuille découpée pour le pliage d'une boîte de cigarettes selon les revendications 1 à 3, avec une paroi de boîte (12) formant le côté arrière à laquelle font suite, par une ligne de pliage (14), une paroi de boîte (5) formant le fond ainsi que par d'autres 5 lignes de pliage (13, 15) deux languettes (8', 9') qui sont séparées de la paroi de boîte (5) formant le fond par des lignes de coupe (10 ; 11), et à la paroi de boîte (5) formant le fond fait suite par une ligne de pliage (6) une paroi de boîte formant le côté 10 frontal (7) et où à la paroi de boîte (5) formant le fond et à la paroi de boîte formant le côté frontal (7), une languette (4) pouvant être pliée par une ligne de pliage (20) en forme de L est délimitée par une ligne de coupe (18), 15 caractérisée en ce que la ligne de pliage formant l'axe de pivotement (19) ainsi que la ligne de pliage (20) située entre les deux branches (22, 23) de la languette (4) sont décalées parallèlement suivant au moins 20 l'épaisseur du carton relativement aux lignes de pliage (6, 14) du fond (5) vers le côté arrière (12) de la boîte.

25

30

35

40

45

50

55

FIG. 1

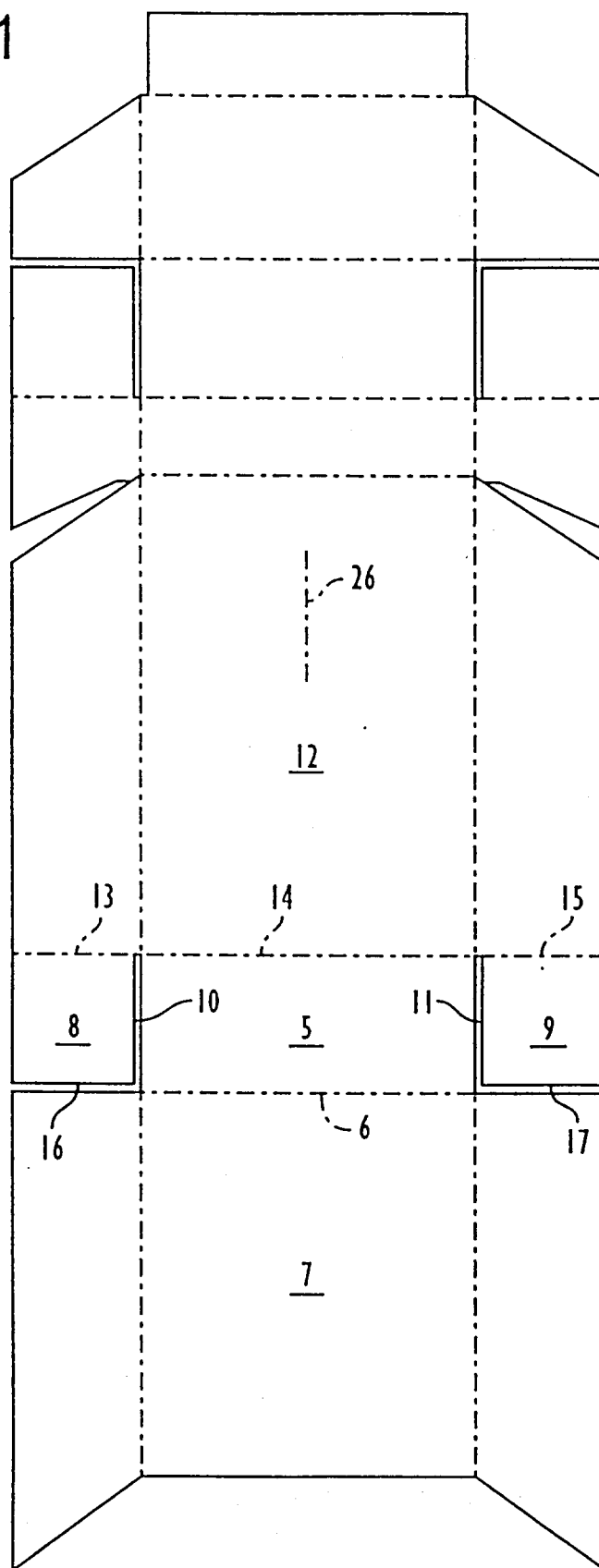


FIG. 2

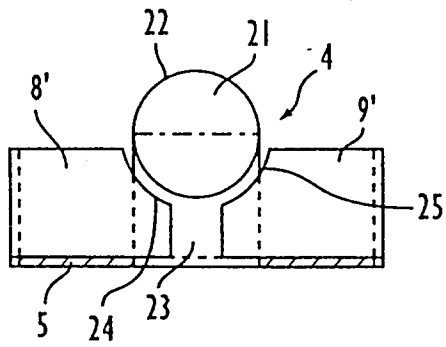
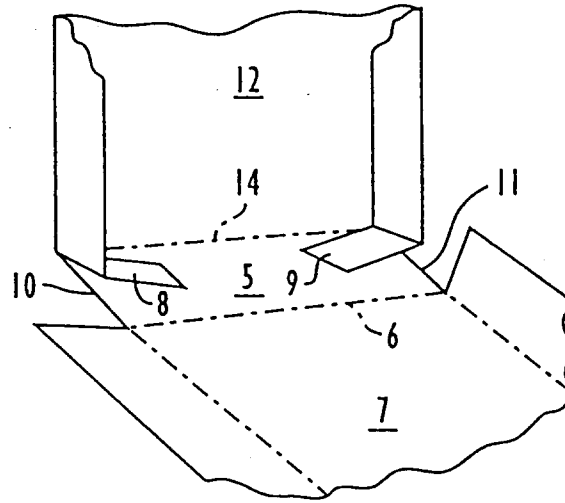
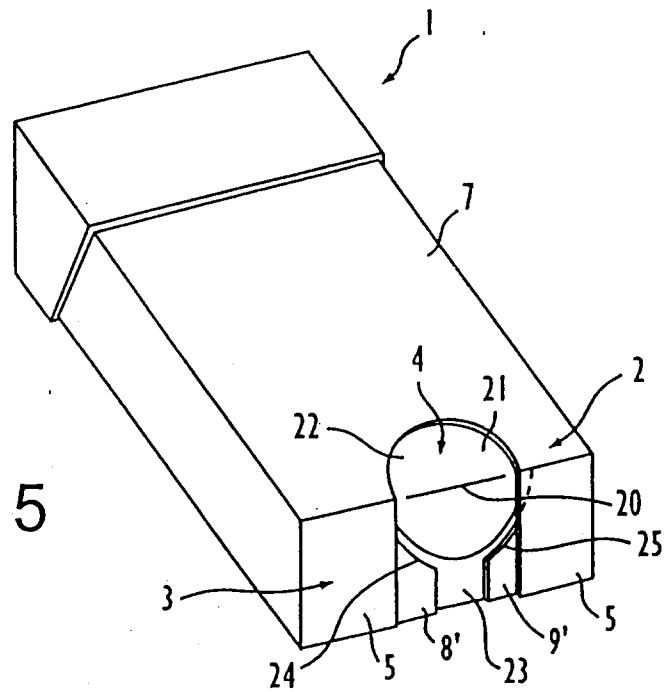


FIG. 4

FIG. 5



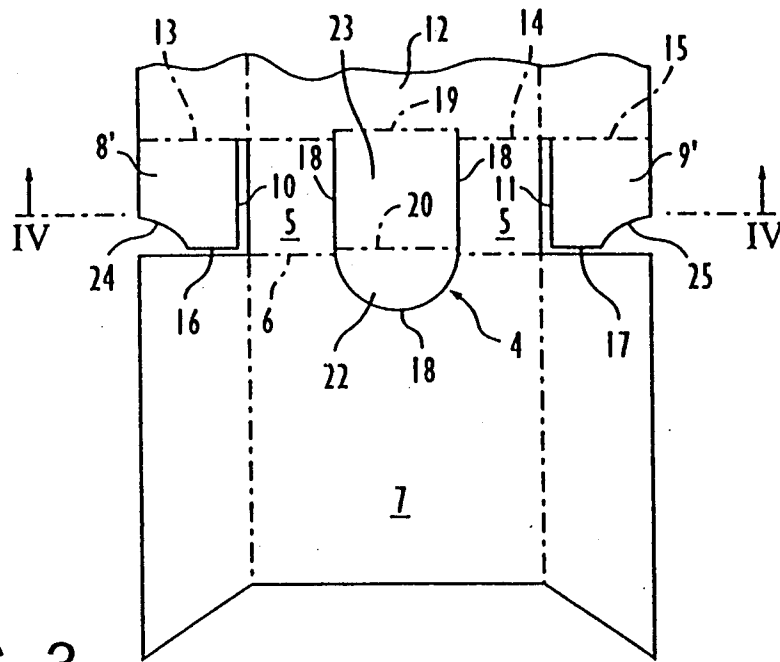


FIG. 3

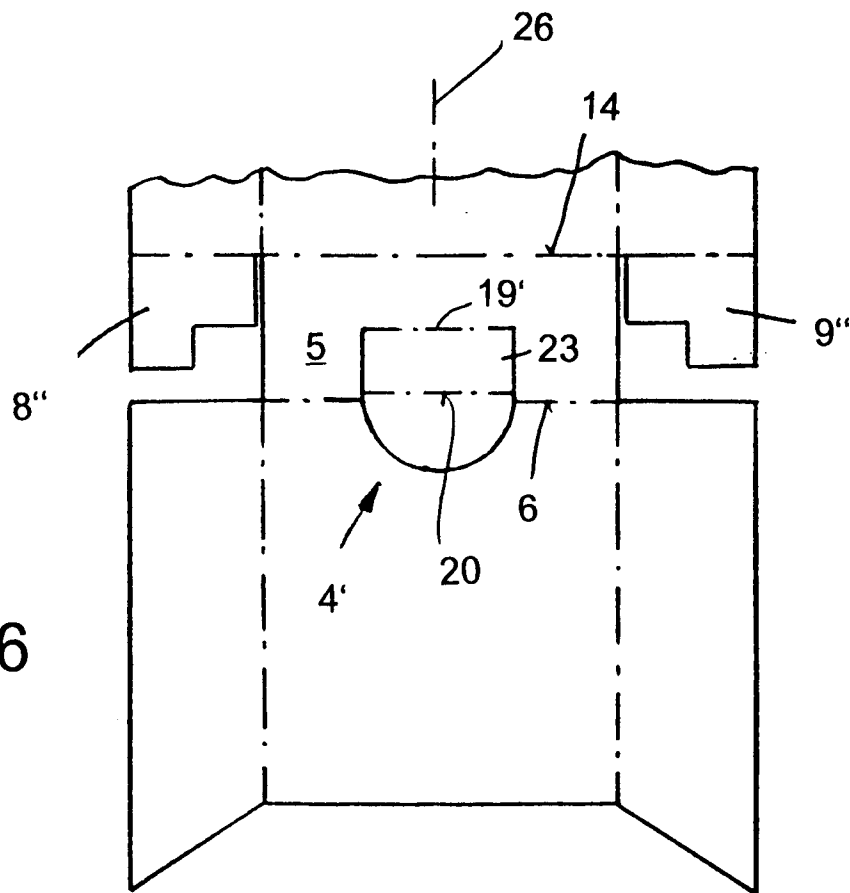


FIG. 6